

Ich habe noch zu erwähnen, daß von Seite der Kommission in Angelegenheiten der Stadterweiterung bereits ein Programm für den Bau des Stadthauses entworfen worden ist.

Ich kann nicht schließen, ohne der außerordentlichen Thätigkeit und Mühewaltung des Herrn Obmannes und der Herren Mitglieder der Kommission in Angelegenheiten der Stadterweiterung meine aufrichtigste Anerkennung auszusprechen. Nicht nur erforderte die große Anzahl von Kolaudirungen und Lokal-Kommissionen die persönliche Intervention der Herren Kommissions-Mitglieder, sondern es galt auch, die Rechte der Kommune bei den mit der k. k. Stadterweiterungs-Kommission gepflogenen Verhandlungen nach Kräften zu wahren, ohne daß darunter das große Werk der Stadterweiterung einen Nachtheil erlitt.

Dieser schwierigen Aufgabe entlebte sich die Kommission in einer Weise, wofür ihr nur der vollste Beifall gezollt werden kann.

1863

### Kommission für die Wasserversorgung Wiens.

Ich habe schon in meinem vorjährigen Berichte angedeutet, daß eine Kommission aus Mitgliedern der II., IV. und VI. Sekzion bestellt worden war, um sowohl die bestehenden städtischen Wasserleitungen einer genauen Prüfung zu unterziehen, als auch die so wichtige Frage einer ausgiebigen Wasser-Versorgung von Wien in Erörterung zu ziehen. Diese damals gewählte Kommission hatte sich damit befaßt, einen Konkurs auszusprechen, um Projekte für die künftige Wasser-Versorgung im größten Maßstabe zu erlangen. Die eingelangten Projekte wurden geprüft, und nachdem die damals bestandene Kommission ihre Aufgabe nach Prüfung der Projekte für vollendet erachtet hatte, übergab sie die Projekte der gemeinderäthlichen Stadterweiterungs-Kommission, welche die ihr gemachten Vorlagen einer neuerlichen Ueberprüfung unterzog und in einem besondern Berichte die Resultate dem Gemeinderathe vorlegte.

Der Gemeinderath hatte sich hierauf dahin geeinigt, eine selbstständige Kommission aus zwölf, aus der Mitte des Gemeinderathes zu wählenden Mitgliedern zu bilden. Dieser Kommission nun war die Aufgabe übertragen worden, alle zum Zwecke der Wasser-Versorgung erforderlichen Erhebungen und Vorarbeiten mit Zuziehung von erprobten, außer dem Gemeinderathe stehenden Fachmännern einzuleiten, und zur Durchführung eines vollkommen zweckentsprechenden Projektes die erforderlichen Anträge an den Gemeinderath zu stellen.

Dieser Kommission war die Aufgabe gestellt, nach Quellen zu forschen, welche geschaffen wären, um Wien ausreichend mit Wasser zu versorgen, wobei jedoch der Zusatz beigefügt war, daß nur in dem Falle, wenn die Mächtigkeit der Quellen nicht ausreichen sollte, nach geschöpftem Flußwasser gegriffen werden dürfte.

Die Kommission hat sich, wie der Gemeinderath dies bereits selbst zu verschiedenen Malen bei Gelegenheit, als ihm Berichte über die Thätigkeit der Kommission vorgelegt wurden, ausgesprochen hatte, mit dem rühmlichsten Eifer der ihr gestellten Aufgabe gewidmet, und hat stets die ihr zur Prüfung vorgelegten Fragen mit der größten Gründlichkeit erörtert, und ich glaube hier sowohl der ganzen Kommission als auch insbesondere den einzelnen Mitgliedern derselben, welche mit der unermüdlichsten Aufopferung von Zeit und Mühe den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden bemüht waren, den aufrichtigsten Dank aussprechen zu sollen.

Wie aus den von der Kommission dem Gemeinderathe vorgelegten Berichten zu entnehmen ist, hat sich dieselbe strenge an die ihr gestellte Aufgabe gehalten, und hat mit dem frühesten Beginne des Frühjahres, d. h. mit dem Eintritte jener Jahreszeit, in welcher überhaupt Arbeiten im Freien möglich sind, damit begonnen, daß sie das Feld ihrer Thätigkeit zur Auffindung von Quellen in der Umgebung Wien's in zwei große Gruppen theilte, einerseits in das Gebiet der Traisen und des Wiener-Waldes, andererseits in das Gebiet bei Wiener-Neustadt. Um jedes

dieser beiden Gebiete einer fortdauernden, genauen Prüfung zu unterziehen, und um die nöthigen Arbeiten durch Vornahme von Messungen und Nivelirungen so wie durch Beobachtung der Quellen selbst hinsichtlich ihres Wasserstandes, der Temperatur und des chemischen Inhaltes des Wassers zu jeder Witterungs- und Jahreszeit an Ort und Stelle stets genau ausführen zu können, fand sich die Kommission veranlaßt, auswärtige technische Hilfskräfte aufzustellen, und hat für das Traisengebiet den k. k. Ingenieur Herrn Koleit, und für das Gebiet von Wiener-Neustadt den Privat-Ingenieur Herrn Junker bestellt, und diesen beiden Herren die nöthigen Hilfsarbeiter beigegeben.

Die Arbeiten im Traisengebiete waren theoretisch betrachtet zwar einfacherer Natur, aber dabei sehr mühsam; es handelte sich darum, den offen liegenden Flußstrom von mehreren Meilen Länge mit den sämtlichen ihm zusießenden Wassern genau zu beobachten, so daß an verschiedenen Stationen Forschungen angestellt wurden, um geringe Schwankungen im Wasserstande, der Temperatur oder der Trübung des Wassers von dem Punkte des ersten Auftretens durch die ganze Flußlinie zu verfolgen. Auch über die Grundwässer sind spezielle Messungen angestellt, und namentlich die Quellen, welche dieselben speisen, ausführlich untersucht worden. Das ganze Traisenthal wurde einem genauen Nivellement unterzogen, und waren die Arbeiten daselbst gegen Ende September v. J. so weit vorgeschritten, daß sich die Kommission veranlaßt gesehen hat, die fortlaufenden Beobachtungen in diesem Gebiete zu schließen und sich blos darauf zu beschränken, im Laufe des Winters einzelne Beobachtungen von Zeit zu Zeit vorzunehmen, um das Verhalten des Flusses während des Frostes kennen zu lernen. Es wurde demnach auch der k. k. Ingenieur Herr Koleit seiner ferneren Dienstleistung enthoben, und kann demselben für seine eifrigen Bemühungen und die Gediegenheit der von ihm gelieferten Arbeiten nur die vollste Anerkennung ausgesprochen werden.

Schwieriger als im Traisengebiete waren die Untersuchungen im Gebiete von Wiener-Neustadt. Der mit der Untersuchung dieses Gebietes

an Ort und Stelle betraute Herr Ingenieur Junker hat die an ihn gestellten Aufgaben zur vollsten Befriedigung gelöst. Es wurde damit begonnen, daß man über das ganze Steinfeld bei Wiener Neustadt ein systematisches Netz von konstanten Beobachtungspunkten legte, an allen sichtbaren Wasserfäden, so an der Füscha, an der Leitha, an der Füscha-Dagnitz, an dem Pithenflusse, dem kalten Gange u. s. w.

Die Kommission ordnete eine Arbeit an, welche als eine der schönsten hydrographischen Arbeiten bezeichnet werden kann, die jemals durchgeführt worden sind. Sie verschaffte sich nämlich durch die freundliche Vermittlung der Direktion des k. k. geographischen Institutes fotografische Kopien des großen Original-Aufnahmeplanes des ganzen Gebietes des Steinfeldes, und beauftragte den Herrn Ingenieur Junker ein Netz von Nivellements über das Gebiet des Steinfeldes zu ziehen und graphisch in Kurven die Oberfläche des Steinfeldes auf dieser großen Karte darzustellen. Zugleich beauftragte die Kommission ihren Ingenieur, viele Brunnen in den verschiedenen Ortschaften und zerstreuten Gehöften zu nivelliren, zu messen und auf dieser Karte neben der Höhenbestimmung der Oberfläche des Bodens auch die Höhenbestimmung der unterirdischen Wasserfläche graphisch darzustellen, so daß nicht nur die sichtbare Oberfläche des Steinfeldes, sondern auch die unsichtbare Oberfläche des Grundwassers dargestellt ist.

Neben diesen Forschungen ist die Beobachtung der Hochquellen nicht unterlassen worden; auch hier sind chemische und mikroskopische Analysen Hand in Hand gegangen mit den Arbeiten der Techniker und den geologischen Untersuchungen. Außerdem sind noch eine Anzahl kleinerer Messungen, theils an den Quellen des Aninger bei Gumpoldskirchen, theils an der Wien bei Hütteldorf, theils an anderen Punkten von untergeordneterer Bedeutung vorgenommen worden. Es ist hier besonders zu erwähnen, daß die Kommission eine Anzahl von ausgezeichneten Fachmännern für ihre Arbeiten gewonnen hat, und zwar den Herrn k. k. Professor Wedl für die mikroskopischen Untersuchungen, und die Herren Professoren Schneider und Redtenbacher für die chemischen Analysen und Härtebestimmungen.

Ich halte mich auch verpflichtet, diesen genannten Herren für ihre Bereitwilligkeit, womit sie die Kommission durch ihre ausgezeichneten Fachkenntnisse unterstützten, zugleich aber auch allen k. k. Behörden und Aemtern, welche der Kommission in jeder Beziehung auf das Freundlichste und Bereitwilligste entgegen kamen, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Von großer Wichtigkeit für die Erörterung der Wasserverorgungsfrage war die Kenntniß der unterirdischen Speise-Reservoirs, der Tiefquelle in der Neustädter Ebene, und die Kommission hat durch ihre Forschungen den unterirdischen Lauf der Quellenlinien ziemlich genau kennen gelernt.

Zum gründlichen Studium dieser Frage war es nothwendig, daß Grabungen vorgenommen und daß eine große Anzahl von Quellenbrunnen angelegt werde, die eine genaue Feststellung der Vertheilung und des Niveau's des unterirdischen Wasserstandes an entscheidenden Stellen zu Tage zu bringen haben. Zur Vornahme dieser Arbeiten, welche in der Nähe des Dorfes Urschendorf vorgenommen wurden, hat der Gemeinderath der Kommission einen Kredit von 10.000 fl. eröffnet. Es ist möglich gewesen, annehmbare Pachtbedingungen für die zu diesen Grabungen erforderliche Grundparzelle von Seite der beteiligten Eigenthümer zu erhalten. Auch die zur Vornahme der nöthigen Arbeiten veranlaßte Offert-Verhandlung hat gleichfalls ein günstiges Resultat geliefert, so daß an dem gewährten Kredite eine nicht unbeträchtliche Ersparung herbeigeführt werden konnte.

Zur Aufschließung der periodischen Quellen im sogenannten Hölleloche oder dem Altabache bei Pithen erschien es von hoher Wichtigkeit, den Ursprung des Altabaches, respektive den Grundkomplex, auf welchem sich die Altabach-Quelle befindet, käuflich an sich zu bringen, und ist daher mit der Ortsgemeinde Brunn wegen Erwerbung dieses Grundkomplexes in Unterhandlung getreten worden.

In Folge der eingeleiteten Verhandlungen sind die erforderlichen Grundstücke sammt den darauf befindlichen Gebäuden von der Gemeinde

Brunn um den Betrag von 10.000 fl. an die Kommune Wien käuflich überlassen worden, wobei jedoch die Gemeinde Wien die Verpflichtung auf sich nehmen mußte, für den Fall, als der Katastralgemeinde Brunn, zu welcher jene Grundstücke gehören, die Benützung des Altabaches entzogen wird, durch Aufstellung eines Schöpfwerkes Vorsoorge zu treffen, daß sich die Gemeinde Brunn bei Feuersbrünsten oder anhaltender Dürre das nöthige Wasser zum Löschen und zur Viehtränke verschaffen könne.

Zur gründlichen Erörterung der im Schoße der Kommission auftauchenden vielen und wichtigen Fragen hielt es die Kommission für zweckmäßig, eine Vermehrung der Zahl der Kommissionsglieder zu beantragen. Diesem Antrag wurde auch vom Plenum des Gemeinderathes beigestimmt und noch drei Mitglieder aus der Mitte des Gemeinderathes gewählt.

Der Wasserversorgungs-Kommission hat es geschienen, daß es wünschenswerth und sogar ihre Pflicht sei, daß ein ausführlicher, mit Karten und Profilplänen belegter Bericht über die ausgedehnten Arbeiten der Kommission publizirt werde, da es nicht möglich scheint, auf irgend einem anderen Wege sowohl der Bevölkerung, als auch den vielen Fachmännern, welche in größerer oder geringerer Entfernung die Arbeiten der Kommission mit Aufmerksamkeit verfolgen, von dem thatsächlichen Zustande der gemachten Erfahrungen Kenntniß zu verschaffen und zugleich zu zeigen, mit welchem Grade von Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit bei den Vorarbeiten vorgegangen worden ist.

Ich glaube daher mich in meinem vorliegenden Berichte auf die bisher gemachten Andeutungen beschränken zu sollen, da ohnehin die detaillirten Darstellungen der sämtlichen Verhandlungen und Forschungen der Wasserversorgungs-Kommission in dem von ihr vorzulegenden besondern Berichte enthalten sein werden.

---

Um den Umfang der Geschäftsagenden des Gemeinderathes und Magistrates im Jahre 1863 übersichtlich darzustellen, füge ich hier noch eine Nachweisung der Anzahl der in diesem Jahre eingelaufenen Geschäftsstücke und deren Vertheilung an die Sektionen des Gemeinderathes, dann die Departements und wichtigsten Aemter des Magistrates bei.

### A. Gemeinderath.

Eingereicht wurden beim Hauptprotokolle des Gemeinderathes: . . . . .	6817 Stücke,
davon entfallen auf die	
I. Sektion . . . . .	386
" " II. " . . . . .	2473
" " III. " . . . . .	549
" " IV. " . . . . .	89
" " V. " . . . . .	123
" " VI. " . . . . .	299
" " VII. " . . . . .	1255
" " VIII. " . . . . .	128
auf die Stadterweiterungs-Kommission . . . . .	162
" " Wasserversorgungs-Kommission . . . . .	236
" verschiedene Kommissionen . . . . .	395
" Interpellationen . . . . .	113
" Einladungen zu Offertverhandlungen, Kommissionen zc. . . . .	251
Zusammen . . . . .	6459 "

Der Rest der noch übrigen . . . . . 358 Stücke entfällt auf solche Gegenstände, welche sogleich, ohne in eine Sektion oder Kommission zu kommen, dem Magistrate zur Aeußerung oder Amtshandlung gegeben oder einfach zur Kenntniß genommen wurden.